

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 13 (2005)
Heft: 2

Buchbesprechung: Anekdotisches aus dem Oberhasli

Autor: Ruef, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANEKDOTISCHES AUS DEM OBERHASLI

Im Herbst 2004 ist das Bändchen, «Ma hed gseid ...», von Lisa Krischel-Brog erschienen. Die Autorin, 1939 geboren, lebt in Hausen bei Meiringen, wo sie auch schon ihre Kinder- und Jugendzeit verbracht hat. Aus ihrem Elternhaus bringt sie die Liebe zur Mundart mit, wobei ihr das reine «Haslitiitsch» sehr am Herzen liegt. Dies führt zu einer sorgfältigen und überlegten sprachlichen Formulierung, was einen der Vorzüge dieser Texte ausmacht. Inhaltlich drehen sich die kurzen Prosatexte um Geschichtliches, mündlich oder schriftlich Überliefertes. Ein ganzer Kreis von Texten nimmt seinen Ausgangspunkt in der Passstrasse der Grimsel um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert, eine andere Gruppe bringt Anekdoten um den Bauernmaler Melchior Streich (1798-1867). Die Erzählweise von Lisa Krischel-Brog ist an der mündlichen anekdotischen Überlieferung orientiert: Zielstrebig und ohne sich die geringste Abschweifung zu erlauben steuert sie auf die Pointe als Schluss- und Höhepunkt eines Textes zu. Die Kunst liegt darin, den Text so zu führen, dass die Pointe sitzt – was sie meistens auch tut.

HANS RUEF

Lisa Krischel-Brog, *Ma hed gseid ...*
Mischerleni usem aalten Hasli, 2004.
ISBN 3-033-00310-9.

Aus:

MA HED GSEID ...

von Lisa Krischel-Brog:

Äs ischd en Überlifrig gsiin, an der Grimslen wäred dem ganze Jjaar fir Reisendi daa z siin. Vum Oktober bis im Mejen siin daa üüfi zween Winterch-nächtä gsii mmid iren Hinden. Vil Jaar ischd Mätzener Chaschper ds Oberhöit gsiin vun där chliinnen Hüüshaaltig; im achtzigsten Läbesjaar hed er döe üüfgheerd!

Den originellschte Wwinterpsö-echer hed Mätzener im Frielig 1895 ghäben, waa d Grimslen no bis zer Handegg aphiteiff im Schnee ischd gsiin. Über d Seewsegg und de gfroorne See chund e Chuppellen Göettanner. A Seilen heis en Hoori zogen und uf däm Hoori ischd es Rütros samt Sattel und Zöimziig üüfbbundes gsiin. Dernäb ischd en Her im Rütgwand ggangen. Naa enem Ghirmi im Hoschpiz ischd där Transport i ds Wallis uber. Ma hed vermöeted es chennti um ene Wwett gaan.

Newwer hed gwissd vun där Kome-di e Foto z machen. Die ischd spääter an der Grimslen im Spiissaal ghanged. Eis hed e Rreisenda die Foto gseen und hed döe ds Rätsel vun däm Transport gleesd:

«Das ist ja der lange Müller von den gelben Ulanen in Strassburg! Als seine Majestät die dortige Garnison besuchte, beauftragte er den jungen Leutnant, mit erteilter Frist für die Vorbereitungen, auf angegebener Route nach Rom